

116. Der Postillon.

Nikolaus Lenau.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Lieblich war die Maiennacht,
Silberwölklein flogen,
Ob der holden Frühlingspracht
Freudig hingezogen.</p> | <p>9. Hingelehnt an Bergesrand
War die bleiche Mauer,
Und das Kreuzbild Gottes stand 5
Hoch in stummer Trauer.</p> |
| <p>2. Schlummernd lagen Wies' und Hain,
Jeder Pfad verlassen;
Niemand als der Mondenschein
Wachte auf der Straßen.</p> | <p>10. Schwager ritt auf seiner Bahn
Stiller jetzt und trüber;
Und die Rosse hielt er an,
Sah zum Kreuz hinüber: 10</p> |
| <p>3. Leise nur das Lüftchen sprach,
Und es zog gelinder
Durch das stille Schlafgemach
All der Frühlingskinder.</p> | <p>11. „Halten muß hier Roß und Rad,
Mag's euch nicht gefährden;
Drüben liegt mein Kamerad
In der kühlen Erden!</p> |
| <p>4. Heimlich nur das Bächlein schlich,
Denn der Blüten Träume
Dufteten gar wonniglich
Durch die stillen Räume.</p> | <p>12. „Ein gar herzlieber Gesell! 15
Herr, 's ist ewig schade!
Keiner blies das Horn so hell,
Wie mein Kamerade.</p> |
| <p>5. Rauher war mein Postillon,
Ließ die Geißel knallen,
Über Berg und Tal davon
Frisch sein Horn erschallen.</p> | <p>13. „Hier ich immer halten muß,
Dem dort unterm Rasen 20
Zum getreuen Brudergruß
Sein Leiblied zu blasen!“</p> |
| <p>6. Und von flinken Rossen vier
Scholl der Hufe Schlagen,
Die durchs blühende Revier
Trabten mit Behagen.</p> | <p>14. Und dem Kirchhof sandt' er zu
Frohe Wandersänge,
Daß es in die Grabesruh' 25
Seinem Bruder dränge.</p> |
| <p>7. Wald und Flur im schnellen Zug
Kaum begrüßt — gemieden;
Und vorbei wie Traumflug
Schwand der Dörfer Frieden.</p> | <p>15. Und des Hornes heller Ton
Klang vom Berge wieder,
Ob der tote Postillon
Stimmt' in seine Lieder. — 30</p> |
| <p>8. Mitten in dem Maienglück
Lag ein Kirchhof innen,
Der den raschen Wanderblick
Hielt zu erstem Sinnen.</p> | <p>16. Weiter ging's durch Feld und Hag
Mit verhängtem Zügel;
Lang mir noch im Ohre lag
Jener Klang vom Hügel.</p> |

117. Bessazer.

35

Heinrich Heine.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Die Mitternacht zog näher schon;
In stummer Ruß lag Babylon.</p> | <p>4. Die Knechte saßen in schimmernden
Reihn
Und leerten die Becher mit funkelnem
Wein. 40</p> |
| <p>2. Nur oben in des Königs Schloß,
Da flacker't, da lärmt des Königs Troß.</p> | <p>5. Es klirrten die Becher, es jauchzten
die Knecht';
So klang es dem störrigen Könige recht.</p> |
| <p>3. Dort oben in dem Königsaal
Bessazer hielt sein Königsmahl.</p> | |